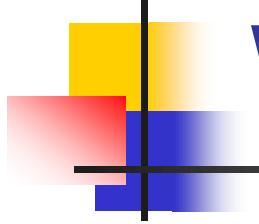


Krisenplan für Schulen

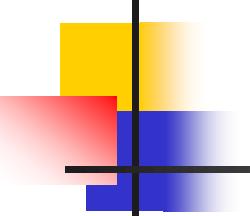
Grundlage:

Rahmenkrisenplan zur „Gemeinsamen Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums, des Innenministeriums und des Umweltministeriums über das Verhalten an Schulen bei Gewaltvorfällen und Schadensereignissen“ vom 27. Juni 2006, geändert: vom 15.02.2012.



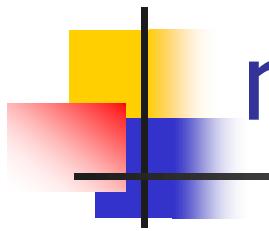
Wann ist der Plan einzusetzen?

- Schicksalhafte Ereignisse
 - Unfälle, schwere Erkrankungen, Todesfall
- Katastrophenfälle
- Suizidversuch / Suizid
- schwere Gewaltdelikte, Amok
- Suchtmittelmissbrauch
- (Verdacht auf sexuellen Missbrauch)



Sinn und Zweck dieses Plans?

- Notfall- und Krisensituationen können nicht vorhergesagt werden
(weder **wann und wo** noch **in welchem Umfang**)
- Notfallsituationen stellen **plötzlich** besondere Anforderungen und Belastungen
- Bewährte Handlungsmuster und Strategien fehlen (meist)
- Verunsicherung entsteht und führt zu → **Panik** mit unpassenden, unbedachten, falschen Reaktionen und negativen Folgen für Betroffene und Verantwortliche

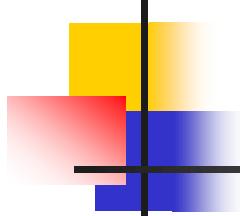


In Notfall- und Krisensituationen notwendig:

- rasches
- strukturiertes
- koordiniertes

Vorgehen

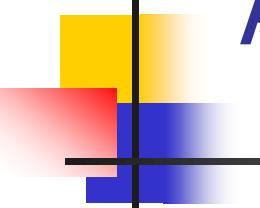
**Schulisches Krisenmanagement ist
immer
Aufgabe der Schulleitung!**



Krisenplan dient der Orientierung

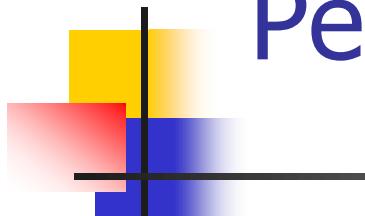
um:

- in Ausnahmesituationen über eine Handlungsanweisung verfügen zu können
- Schutz gefährdeter Personen zu gewährleisten
- Folgeschäden zu minimieren
- spätere Vorwürfe - möglichst -zu vermeiden



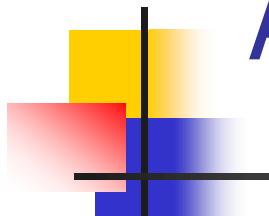
Aufgabenbeschreibung

- Koordination der schulinternen Maßnahmen in Krisenfällen
- Bereitstellen eines (oder mehrerer) Ansprechpartner für Rettungsdienste, Polizei, Feuerwehr, DRK, Schulpsychologen, etc.
- Zeitnahe Erstbetreuung von Betroffenen durch menschliche Zuwendung, Versorgung mit Getränken und Essen
- Information und Kommunikation mit Schulleitung, Sekretariat, Kollegium, Schülern, Erziehungsberechtigten und der Presse
- Nachsorge und Betreuung von Betroffenen
- Schulung und Übung mit Kollegium und Schülern



Personelle Zusammensetzung

- LeiterIn des Krisenteams = SchulleiterIn
- Schulsekretärin
- Sicherheitsbeauftragter
- Hausmeister
- Beauftragter für medizinische Hilfe
- Beratungslehrer / Seelsorger
- Elternkontaktperson
- Pressekontaktperson

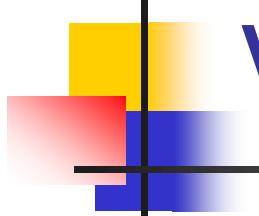


Alarmierungswege

- Pager für Schulleitungen
- Telefonischer Kontakt
- Internetseite des Kultusministeriums:
www.kultusportal-bw.de

Internetseite für Pager

The screenshot shows a web browser window displaying the Kultusportal-BW.de website for pager-bw. The URL in the address bar is <http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB//menu/1358021/index.html>. The page title is "KULTUSPORTAL-BW.DE - P... Bericht". The search bar contains "pager-bw". The main content area features the logo of the Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. A sidebar on the left lists various ministerial departments and services. The central content area includes sections for "Kriseninfomation" (with a link to "Startseite > Service > PAGER-BW"), "Aktuelle Nachrichten" (with news items for 21.11.2012 and 23.10.2012), and a "SUCHE" (Search) section. A photograph of children looking at a tablet is displayed above the search bar. The bottom of the page includes standard navigation links like "Inhaltsübersicht", "Seitenanfang", "Seite drucken", etc.



Vorbereitende Maßnahmen

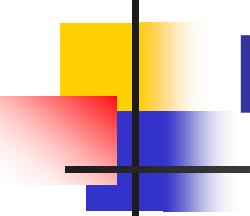
- Vorbereitende Maßnahmen können/
sollen themenspezifisch erfolgen!
- Schulisches Krisenteam muss vorher
fixiert werden:

WER?

WANN? (in welchem Fall?)

WOFÜR? (welche Zuständigkeit?)

und WIE im Krisenfall erreichbar?



Helpersystem I

Schulische Systeme

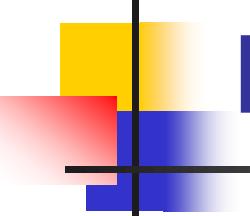
1. Ebene:

SchulleiterIn, VerbindungslehrerIn,
BeratungslehrerIn, Schülersprecher, LehrerIn
mit speziellen Qualifikationen, Schulverwal-
tungspersonal, Schulsozialarbeiter, etc.

→ bilden das Krisenteam der Schule

2. Ebene:

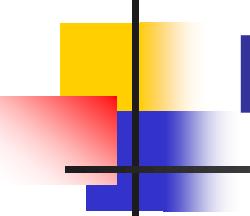
Schulaufsicht, Schularzt, Schulpsychologen



Helpersysteme II

Außerschulische Systeme
je nach Anlassfall

- Polizei
- Feuerwehr
- Rettungsdienste
- Jugendsozialarbeiter
- Psychologische- und Notfallkrisenteams
- Kliniken
- Notfallseelsorge
- Jugendwohlfahrtspflege
- Kriseninterventionszentrum
- Kinderschutzzentrum
- Etc.

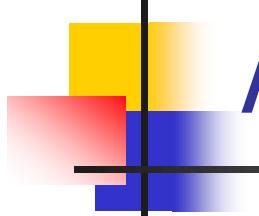


Krisenintervention an Schulen

Gliedert sich in drei Bereiche:

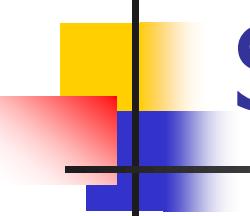
- Sofortmaßnahmen in der Akutsituation
- Krisenmanagement durch die Schulleitung
- Maßnahmen der Krisenbewältigung und der Krisenaufarbeitung

(kurzfristig - mittelfristig - langfristig)



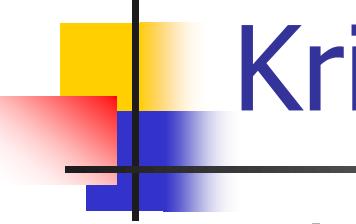
Sofortmaßnahmen in der Akutsituation

- Ersten Überblick gewinnen
- Ruhe bewahren - Panik vermeiden
- weitere Gefährdungen verhindern
- Erste Hilfe (auch psychische) leisten - kompetente Hilfe organisieren
- Schulleitung verständigen
- Veranlassen, dass die Erziehungsberechtigten verständigt werden



Krisenmanagement durch die Schulleitung

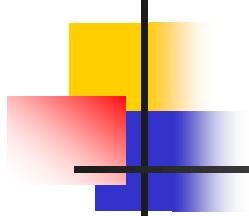
- 1 Situationsklärung (mit Dokumentation)
- 2 Mobilisierung des Krisenteams
- 3 Verständigung und Information
- 4 Koordination der Initiativen
- 5 Umgang mit Medienvertretern in
Absprache mit dem zuständigen
Pressesprecher



Krisenteam

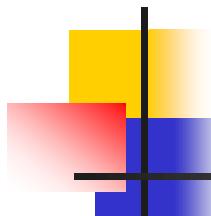
Krisenstrategie und Aufgabenverteilung wie vorher vereinbart:

- › Kontakt zu weiteren Helfern
- › Verständigung und Information
- › Beginn des Beratungs- / Begleitungsprozesses für Schüler/Lehrer/Eltern
- › Entlastung schulischer Helfer



Kontakt zu weiteren Helfern

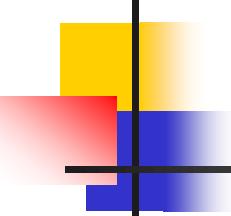
- Telefonnummern und Erreichbarkeitslisten sind im Krisenplan vorhanden
- In Absprache mit den Einsatzleitern der Polizei, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes agieren
- Evtl. Mithilfe beim Ausweichquartiere suchen, Bustransporte organisieren, Versorgung sicherstellen, etc.



Verständigung und Information

- Zuständiges Schulamt bzw. Regierungspräsidium
- Schulträger
- Eltern
- Schulpartner
(Vereine, Volkshochschule, etc.)
- Schülervertreter - je nach Anlass
- Personalvertretung - wenn ein Lehrer direkt betroffen ist

Keine Informationen an die Presse
➔ an Pressesprecher verweisen



Erstinformation – kurzfristige Beratungen

für Klasse - Mitschüler – Freunde

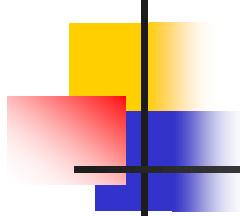
- durch kompetenten Lehrer, (Schülerberater, Betreuungslehrer)
- durch den Klassensprecher

für Lehrer/innen – Eltern

- durch die Schulleitung evtl. mit außenstehenden Experten

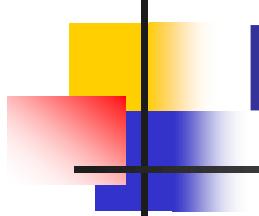
Bei Todesfall:

- Verständigung der Eltern über die Polizei



Welche Informationen?

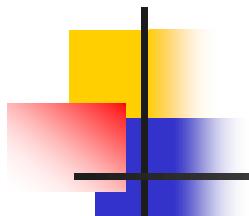
- über den Vorfall/das Geschehen nach aktuellem Wissensstand
- grundlegende Sachinformationen zum Geschehen
- **KEINE Vermutungen/ Interpretationen!**
- **Hinweise auf weiteres Vorgehen sind notwendig**



Kurzfristige Beratungen

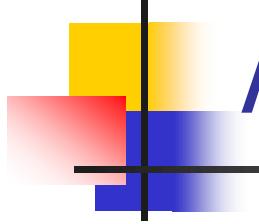
- Einzel– oder Gruppengespräche:
Angebot muss da sein!
- WER – WAS – WIEVIEL braucht ist
individuell verschieden und vorher nicht
planbar

Für Schüler, Lehrer, Eltern notwendig!



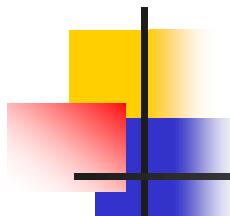
Mittelfristige Aufarbeitung

- Planung und Koordination im Krisenteam
- Zusammenarbeit mit Experten sinnvoll
- → kann zum langfristigen Prozess werden



Abschluss

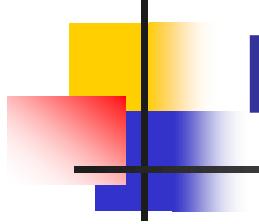
- Für Lehrer - für Schüler - für Eltern
- Unterschiedlich langer Aufarbeitungsprozess
- Fragen Sie nach!
- Richten Sie sich nach den Bedürfnissen der Betroffenen!



Rückmeldungen

= interner Erfahrungsaustausch/
Evaluation zur Optimierung
zukünftigen Handelns

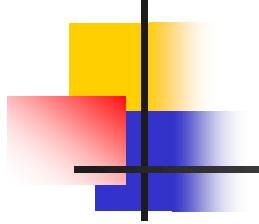
- Was hat funktioniert?
- Was hat weniger gut funktioniert?
- Was ist besonders günstig im Umgang
mit schulischen Krisensituationen?



Langfristige Initiativen

Prävention durch:

- Lehrerfortbildung und Fortbildung des sonstigen Schulpersonals
- Schul(entwicklungs)projekte



Letzte Folie.....

Vielen Dank fürs Zuhören!



Anja Faehdrich

